

Immer an deiner Seite

Al x Ed

Von Edoo

Kapitel 19: Chapter 19

„Äh..ja..Nii-san..ist hier drin..“ sagte Alphonse ganz aufgeregt und stieg sofort aus der Wanne und nahm sich ein Handtuch. Noah nickte nur, was die beiden ja nicht sehen konnten, und verließ wieder den Raum, da alles in Ordnung zu sein schien.

Leicht verlegen setzte Al sich auf den Hocker und wartete, dass Edward fertig wurde. Dieser tauchte bis zur Nasespitze ins Wasser und lief knallrot an.

„Ich zieh mich schon mal an...“ sagte Al und gesagt getan verließ er dann den Raum. Ließ Edward ganz allein zurück. Dieser blieb noch eine Weile in der Wanne hocken und starrte auf das Wasser, das mit der Zeit immer kälter wurde. Er musste husten, da dies seiner Erkältung nicht wirklich gut tat. Wahrscheinlich würde es wieder schlimmer werden, wenn er hier noch länger drinnen verweilen würde, dachte er sich und stieg dann aus der Wanne. Er setzte sich auf den Hocker und trocknete sich mit dem Handtuch ab. Mit einem anderen Handtuch wischte er dann auch den stählernen Teil seines Körpers trocken. Langsam fuhr er mit dem weichen Stoff über die Schulter, der Arm und auch sein Bein musste trocken werden damit es nicht porös wurde. Winry hatte zwar gesagt, dass dies ein spezielles Stahl sei, das nicht rosten würde, aber da die Auto-Mail schon seit fünf Jahren nicht gewartet worden war, konnte man ja nie sicher genug sein.

Al währenddessen hatte sich auf das Bett gesetzt und das Handtuch über den Kopf gelegt. Seine Haare waren auch etwas nass geworden und bevor er sich auch noch eine Erkältung einfing, hatte er lieber das Fenster geschlossen und das Handtuch über den Kopf gelegt. Mit einem eher gleichgültigen Blick starrte er auf den Holzboden vor sich und dachte nur an Geschehenes.

Wie konnte das nur passieren? Noch nie waren sie sich so nahe gekommen!

Sie hatten schon oft zusammen gebadet, aber wie Ed sagte, da waren sie noch klein. Als Kinder war es immer lustig gewesen zusammen zu Baden. Wenn Kaa-san ihnen das Wasser einließ und sie in der Wanne herumtollten. Das war wirklich schön. Al schweifte ab in Gedanken, bekam überhaupt nicht mit, dass Edward wieder den Raum betrat.

Er war in Gedanken, in der Vergangenheit. Er überlegte wie ihr Leben wohl weitergegangen wäre, wenn Kaa-san nicht gestorben wäre. Wenn man gewusst hätte, welche Krankheit sie hatte und man ihr hätte helfen können... Es wäre wahrscheinlich so weiter gegangen, wie es war und die beiden wären nie von Zuhause weg. Wären

nicht auf die Suche nach dem Stein der Weisen gegangen... Ed wäre nie Staats-Alchemist geworden und er hätte nie in dieser Rüstung gesteckt. Dann wären sie jetzt noch zuhause, die Welt wäre heil und niemals wären sie in dieser Welt gekommen. In die Welt in der Al anscheinend nicht der einzige war, der Ed für sich wollte. Er seufzte bei dem Gedanken. Irgendwie vermisste er es schon Alchemie anzuwenden, sie gehörte schließlich zu seinen Leben. Aber wie die beiden schon gesagt hatten, egal was sie ausgeben mussten, Hauptsache sie waren zusammen. Dafür hatten sie ihre Welt verlassen und waren hier geblieben. Aber wirklich weit gekommen waren sie hier nicht. Sie hatten noch keine wirkliche Spur der Uranium-Bombe, der man hätte nachgehen können. Nur einige Hinweise, aber nicht genug um etwas Konkretes zu vermuten.

Ed legte das klamme Handtuch auf die Stuhllehne, damit es trocknen konnte und warf einen Blick zur Seite. Al saß auf dem Bett und blas Trübsal. So sah es zumindest aus. Ed wusste nicht genau, ob er etwas sagen sollte. Er war sich unsicher. Er wusste nicht genau, wie er sich verhalten sollte. Aber das Schlimmste an allem war... was wenn Noah das Herausfinden würde? Das wäre eine Katastrophe, fand Ed zumindest. Damit würde ihn Rob bestimmt aufziehen. Denn wenn dieser Kerl wirklich der Taisa, der Roy Mustang, in dieser Welt war, dann würde dies ihm einen Heidenspaß bereiten. Auch er seufzte und bei diesem Geräusch wand Al den Blick zu Edward und seine Augen weiteten sich bei dem was er sah.

Kleine dunkelrote Flecken hatten sich an Ed's Hals gebildet, die wirklich perfekt zu sehen waren. Denn der Kragen seines Hemdes war nicht so hoch um sie zu verdecken. Wahrscheinlich würde er einen Schal tragen müssen damit sie nicht auffielen.

Al starrte noch immer auf die Flecken, wobei er wieder rot wurde. Das hatte er ja wirklich sauber hinbekommen! Ed bemerkte den Blick natürlich und sah ein wenig verwundert zu seinem Bruder. „Al?“, fragte er vorsichtig, weil er ja nicht genau wusste, was jetzt los war. Langsam hob Angesprochener den Finger und zeigte auf Edwards Hals. „...äh... Nii-san...da...am Hals...“, kam es in Bruchstücken von dem Jüngeren und zeigte an seinem eigenen die Stellen, welche Ed an sich ansehen sollte. „Hm?“, machte er und versuchte runter zu sehen, doch klappte das ja nicht. Also ging er zum Spiegel und sah hinein. Entsetzt erblickte er die roten Flecken und seine Gesichtszüge zuckten ein wenig. „Al! Wa... Was hast... du da gemacht?!“, stotterte er. „Wenn das die anderen sehen!“ „Tut mir leid!“ „Wie soll ich die jetzt bitte weg machen?“, fragte Ed, ein wenig aufgebracht. Al stand schnell auf und kramte in der Tasche nach einem Schal, oder zumindest einem Tuch. Doch fand er zum Glück einen dünnen grauen Schal und ging zu seinem Bruder hin.

„Leg den um! Wir sagen einfach, dass deine Erkältung wieder schlimmer geworden wäre, oder sonst was! Aber so sieht man die Flecken nicht...“, meinte er, zum Schluss hin, kleinlaut, da er ja dies eingebrockt hatte.

Ed seufzte erneut und nahm den Stoff, wickelte ihn sich um seinen Hals um die Idee erst einmal auszutesten. So wie er nun aussah, würden sie auch sicher mit dieser Ausrede durchkommen. Und das kalte Wasser hatte ihn ja wirklich ein wenig gereizt. Aber ob die Erkältung wirklich schlimmer werden würde, schloss Ed aus. Dafür hatte er sie schon viel zu lange gehabt.

Alphonse stellte sich direkt hinter seinen Bruder und betrachtet Eds Spiegelbild. „Passt doch! Das merken die bestimmt nicht..“ Ein kleines Kichern entwich seinen Lippen. Ein wenig ulkig sah das ja doch aus...

Ein böser Blick vom Älteren folgte. „Lach nicht so dreckig Al...“, meinte er, nahm den Schal wieder ab und legte ihn dann mit auf dem Stuhl, „immerhin sind die von dir...“. Verlegen kratzte sich der Größere am Kopf. Ja, das war schon peinlich... vor allem weil er diese Knutschflecke seinem eigenen Bruder verpasst hatte. Auch wenn er in dem Moment, als es passiert war, nicht mehr das Gefühl hatte, sie wären welche, aber es war nun mal eine Tatsache. Und das war nicht richtig von ihm gewesen... Er durfte sich doch nicht über seinen eigenen Bruder hermachen.

„Verzeih mir...“, fing Al leise an, „ich... ich hätte das nicht tun dürfen... sei mir bitte nicht böse... ich... hatte mich nicht unter Kontrolle...“

Ed sah seinen Bruder an, blickte jedoch dann selbst zur Seite, wie auch Alphonse. Kein Wunder, dass er ihm nicht ins Gesicht sehen konnte, für das was passiert war.

Eine kurze Stille herrschte, die der Kleinere jedoch brach.

„Es... es war nicht deine Schuld...“, gab Ed dann zu, „immerhin hab ich es zugelassen... und...“

Al erhob seinen Blick und wartete, dass der Ältere seinen Satz beendete, beobachtete, wie er dabei immer röter im Gesicht wurde. Verlegen starrte jener auf seine Finger, mit denen er herumspielte. „Es... hat... das Gefühl... mein Herz...“, ein kleiner Seufzer kam wieder über seine Lippen, da er sich innerlich überwinden musste, „Al.. es hat sich so... schön angefühlt.. obwohl es doch falsch war...“

„In dem Moment... fandest du es da denn ‚falsch‘?“, kam nun die Frage von Alphonse und er blickte seinen Bruder fest in die Augen, als Ed seinen Blick erhob. Der Ausdruck in Al's Gesicht wirkte so stark und sicher.

„Auch wenn ich mich dafür entschuldigt habe... ich bereue es nicht.“

Ed's Mund öffnete seinen Mund ein wenig, als ob er etwas darauf sagen wollte, doch schaffte er es nicht und er konnte seinen Blick nicht von dem Größeren wenden. Jener ging Schritt für Schritt auf ihn zu und fasste ihn dann an die Schultern. „Und ich glaube... wenn ich es dürfte... ich würde es wieder tun...“, flüsterte Al seinem Bruder entgegen, dem ganz warm bei dieser Aussage wurde. Plötzlich drückte er Ed ganz nah an sich, wobei dem anderen gar nichts übrig blieb, selbst seine Arme um den Körper des Jüngeren zu legen und die Augen zu schließen. Und ein weiteres Mal an diesem Tag, hatte er die Lippen seines Bruders mit den eigenen verschlossen.

Sanft strich Al mit seiner Hand über Eds gerötete Wange, als er wieder seine Zunge spüren konnte.

Er hatte ja erwartet, dass er ihn zurückstoßen würde, oder ihn anbrüllen würde, für das, was er jetzt tat, aber Edward reagierte mit dem genauen Gegenteil.

Alphonse wusste, er liebte seinen Bruder! Er begehrte ihn! Er wollte ihn für sich alleine haben! Der einzige sein, der ihn berührte..

Mit Ed machte Alphonse eine Schritte rückwärts, immer darauf bedacht das Ed nicht stolperte. Vorsichtig legte er sich mitsamt seinen Bruder in das Bett, welches ja gleich neben ihnen stand, und stützte sich mit dem Unterarm neben Eds Körper ab, um sich leichter über ihn beugen zu können. Kurz unterbrachen sie ihren Kuss, um Luft zu schnappen, sahen sich dabei direkt in die Augen.

„...Was... tun wir hier Al?“, fragte Ed mit einem verschleierten Ausdruck und ein verwirrter Lacher entkam es ihm, wobei der Größere bei diesem Anblick lächelte.

„Fühlt es sich falsch an?“, fragte nun er, Eds Frage offenstehend.